

WOCHEBLATT



mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM **2**

49. Jahrgang
10. Woche
8. März 2018

Auflage 188.950 - Ausgabe H



Diese Woche

Mannheim: Meisterwerk der leidenschaftlichen Extraklasse - Neuinterpretation von Bizets „Carmen“.

Seite 2

Amtsblatt: Blut gespendet: Großes Engagement für das Leben anderer.

Seite 3

Mannheim: Unter Gauklern und Rittern - Mittelalterlicher Markt im Herzogenriedpark.

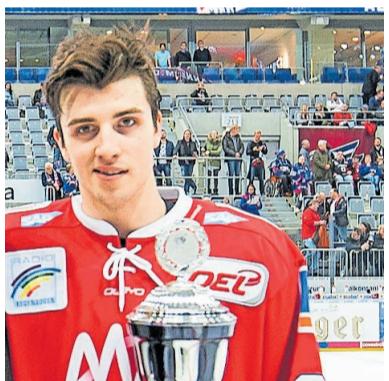
Seite 7

Mannheim: Nicht mehr lange bis zum Maimarkt - Der ermäßigte Kartenvorverkauf ist angelaufen.

Seite 23

Sport

Der neue Liebling



Eishockey. Mit gerade mal 23 Jahren ist der 40. Liebling der Saison der sicherlich einer der jüngsten in der Ahngalerie der bisherigen Sieger. Fast 2500 Adler-Fans aus der ganzen Metropolregion Rhein-Neckar beteiligten sich auch in diesem Jahr und wählten Phil Hungerecker mit großem Vorsprung auf Platz eins. Lesen Sie mehr über die Wahl auf Seite 9. |ps

Mannheim

Mumien zu Gast

rem. Wenn am 16. September 2018 die Sonderausstellung „MUMIEN - Geheimnisse des Lebens“ in den Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen startet, erwartet die Ausstellungsbesucher eine Begegnung mit faszinierenden Mumienfunden aus aller Welt, aus vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart. Mumien sind wertvolle und außergewöhnliche Archive des Lebens. Gut zehn Jahre nach der ersten großen Mumien-Schau in Mannheim erzählen die Reiss-Engelhorn-Museen anhand neuer Forschungsergebnisse ihre Geschichte. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 7. |ps



Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent Christian Specht (5. v. r.) zog Bilanz zur Stadtbahn Nord.

FOTO: STADT MANNHEIM

„Eine absolute Erfolgsgeschichte“

Positive Bilanz nach eineinhalb Jahren Stadtbahn Nord

Mannheim. Seit gut eineinhalb Jahren rollen die Bahnen der Linie 4/4A auf neuer Trasse. Mannheims Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent Christian Specht, Technischer Geschäftsführer der rnv Martin in der Beek und MV-Geschäftsführer Marcus Geithe zogen jetzt die Bilanz zum Betrieb.

„Die Stadtbahn Nord ist schon jetzt eine absolute Erfolgsgeschichte“, stellte Specht fest. „Wir befördern an einem Werktag mehr als 10.000 Menschen auf der neuen Trasse nördlich der St.-Bonifatius-Kirche. Damit übertreffen wir bereits nach kurzer Zeit die Fahrgäst-Prognosen für das Jahr 2020“, resümierte er.

Die Befürchtung, Fahrgäste würden mit Inbetriebnahme der neuen Stadtbahn lediglich vom bisherigen Busangebot auf die Bahn umsteigen, sieht deshalb auch Martin in der Beek, Technischer Geschäftsführer der rnv, gänzlich widerlegt. „Die ersten Erhebungen bestätigen, dass wir einen satten Netto-Fahrgastzuwachs haben. Allein in der Gartenstadt gehen wir von einem Fahrgastzuwachs im Bereich von mindestens 33 Pro-

zent aus“, fasst in der Beek die Ergebnisse der kontinuierlichen Fahrgästzählungen zusammen. Dies zeigt, wie sehr der Lückenschluss, der erst durch den Bau und die Inbetriebnahme der Stadtbahn Mannheim Nord möglich wurde, zuvor im innerstädtischen ÖPNV-Netz gefehlt habe. „Schon in einigen Jahren wird es unvorstellbar erscheinen, dass die intensiv besiedelte Gartenstadt in Mannheims Norden bis 2016 nicht unmittelbar an die Schiene angebunden war.“

Für Christian Specht zeigt dieser Erfolg ganz klar, dass der ÖPNV eine attraktive Lösung in der aktuellen Diskussion um Stickoxidbelastung und dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zu Diesel-Fahrverbots darstellt: „Gerade in Zeiten der durch Stickoxide und Feinstaub belasteten Innenstädte muss alles dafür getan werden, die Straßen zu entlasten und die Bürgerinnen und Bürger sowie Pendlerinnen und Pendler dazu zu bewegen, auf emissionsfreie Alternativen umzusteigen. Dies gelingt uns zum einen durch preislich attraktive Angebote, aber auch durch Investitionen in die Infrastruktur wie

hier im Mannheimer Norden“, so Specht.

Daher bewertet auch Marcus Geithe, Geschäftsführer der für die Finanzierung der Infrastruktur zuständigen Mannheimer Verkehr GmbH (MV), die Ausgaben als gerechtfertigt: „Wir haben mit dem Bau der Stadtbahn Mannheim Nord eine wertvolle Investition in die Zukunft getätigt, von der auch die folgenden Generationen erheblich profitieren werden.“

Zudem würden mindestens 48 Millionen Euro der insgesamt gut 90 Millionen Euro Baukosten durch Förderungen von Bund und Land gedeckt. „Wir haben damit eine große Chance für Mannheim und die Menschen in unserem Verkehrsgebiet genutzt.“ Bei den Baukosten sieht Geithe das Projekt voll im Rahmen. Zwar sei die neue Stadtbahn etwas teurer geworden als ursprünglich angedacht, allerdings liege dies nicht an ungeplanten Kostensteigerungen. Vielmehr waren Mehrleistungen und Ergänzungen wie beispielsweise die sogenannte Vorsortieranlage, also das dritte Gleis in der Friedrich-Ebert-Straße kurz vor Beginn der

neuen Trasse, Hauptgrund für Mehrkosten.

Ein Zeugnis über die Anstrengungen, die von der Planung bis hin zur Inbetriebnahme der neuen Strecke nötig waren, liefert nun ein Bildband. „Mit dem Bildband wollen wir uns bei allen denen bedanken, die sich in ganz besonderer Weise für das Projekt eingesetzt haben. Das gilt unter anderem für die ehemaligen Mitglieder des Stadtbahnforums“, erläutert Geithe.

Die Stadtbahn in den Mannheimer Norden erschließt vier Stadtteile: Neckarstadt-Ost, Käfertal, Waldhof und Gartenstadt. Gut 32.000 Menschen leben in unmittelbarer Nähe zur neuen Strecke. Viele große und kleine Unternehmen sowie das Gewerbegebiet Käfertal Süd erhalten eine direktere, schnellere und bequemere Anbindung an den ÖPNV.

Sechs Schulen mit über 2000 Schülerinnen und Schülern, 750 Bewohnerinnen und Bewohner der Studentensiedlung Ludwig-Frank, das Naherholungsgebiet Käfertaler Wald und attraktive Freizeiteinrichtungen wie die Freilichtbühne sind direkt an das Schienennetz angeschlossen. |ps

Stadtteilnachrichten

Energiestandort Friesenheimer Insel

Spatenstich. Rund 100 Millionen Euro investiert das Mannheimer Energieunternehmen MVV in den kommenden Jahren in den weiteren nachhaltigen Ausbau seiner Energiestandorts auf der Friesenheimer Insel im Norden Mannheims, wo MVV bereits ein abfallgefeuertes Heizkraftwerk sowie ein Biomassekraftwerk betreibt. Die größte Einzelinvestition ist dabei die Anbindung des Heizkraftwerks an das regionale MVV-Fernwärmennetz, das nicht nur die Stadt Mannheim umfasst sondern bis nach Heidelberg, Schwetzingen mit Brühl und Ketsch und über den Rhein bis Speyer reicht und Privathaushalte, Gewerbe, Mittelstand und Industrie mit der umweltfreundlichen Fernwärme versorgt. Mit diesem wichtigen Meilenstein der zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Standorts macht MVV zugleich die FernwärmeverSORGUNG in der Region auch erneuerbarer. Spatenstich ist am Mittwoch, 21. März. |red

Handtaschen-Aktion für Amalie

Benefiz. Gut aussehen und Gutes tun: Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, verkaufen der Deutsche Frauenring e.V. und die Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen von Amalie Handtaschen. Der Stand wird von 10 bis 15 Uhr auf dem Paradeplatz geöffnet sein. Der Erlös kommt Amalie zugute, der Beratungsstelle des Diakonischen Werks Mannheim für Frauen in der Prostitution. Ute Münch, Vorsitzende des Deutschen Frauenrings Ortsring Mannheim, freut sich bereits auf die Aktion: „Der Ansturm der Käuferinnen im letzten Jahr war für uns überwältigend und wir wollen deshalb noch mehr Auswahl an Handtaschen anbieten.“ Neben dem Verkauf wird Amalie Käuferinnen und andere Interessierte mit einem eigenen Info-stand über die Beratungsstelle und ihr Angebot informieren. „Wir wollen damit ein Zeichen für Solidarität und Gleichberechtigung setzen und den Frauen eine Stimme geben, die sonst kaum gehört werden“, sagt Julia Wege, Leiterin der Beratungsstelle. |red

Zitat

„Wohin auch immer wir reisen, wir suchen, wovon wir träumen, und finden doch stets nur uns selbst.“

Günter Kunert (*1929), deutscher Schriftsteller

Meisterwerk der leidenschaftlichen Extraklasse

Mannheimer Compagnie tanzt Neuinterpretation von Bizets „Carmen“

Kultur. Ob gesungen oder getanzt, Bizets Klassiker „Carmen“ nach der Novelle Prosper Merimées bleibt ein Meisterwerk der leidenschaftlichen Extraklasse. Der japanische Gastchoreograph Yuki Mori widmet sich dieser Mischung aus Liebe, Lust und Tod und kreiert eine Neuinterpretation für die Mannheimer Compagnie, die am Donnerstag, 15. März, 19.30 Uhr, im Opernhaus des Nationaltheaters Premiere feiert.

Der Abend entführt in die Hitze Spaniens und erzählt von der Begegnung des baskischen Soldaten Don José mit der verführerischen Zigeunerin Carmen, wie er der stolzen und freiheitsliebenden Frau verfällt, zum Räuber und Mörder aus Eifersucht wird und schließlich auch Carmen tötet.

Die feurigen Melodien von Rodion Shchedrins Carmen Suite nach Georges Bizet spiegeln das Temperament der Charaktere und sind – live gespielt vom Nationaltheater-Orchester – ein mitreißender Hörgegnuss. Der verhängnisvollen Liebesgeschichte José und Carmens stellt Mori einen abstrakten Teil voran und untersucht, was es bedeutet, Teil einer Gruppe zu sein, sich anzupassen oder aus ihr auszubrechen. Für dieses Spiel um Zugehörigkeit, Freiheit und Identität schafft die Musik des



Ein Foto von den Proben mit Julia Headley und David Lukas Hemm als Carmen und José. FOTO: HANS JÖRG MICHEL

zeitgenössischen Komponisten Joseph Schwantner die ideale Atmosphäre.

Der ehemalige Thoss-Tänzer Yuki Mori ist seit der Spielzeit 2012/13

Künstlerischer Leiter und Chefchoreograph der Sparte Tanz am Theater Regensburg. Seine Arbeiten wurden international mehrfach ausgezeichnet und seine Choreographie „The

House“ erst 2016 für den deutschen Theaterpreis „DER FAUST“ nominiert.

Weitere Aufführungstermine sind 18. März, 2. und 26. April, 4. und 25. Mai sowie 30. Juni. |ps

Schwöbels Woche

Gesang für Herzkirschen

Die internationale Bedeutung Ihres Wochenblatts zeigt sich auch darin, dass der Internationale Frauentag auf den 8. März gelegt wurde, dem Erscheinungstag Ihrer Lieblingszeitung in dieser Woche. Ach, der Internationale Frauentag fällt immer auf den 8. März? Allaa guud, isch wollt Sie jo bloß ä bissl uuze. Mir sin zwar in de Faschde- dürfen sich in Deutschland und Europa zeit, awwa Lach- und Schmunzlfaschde nicht einnisten! misse ma näädd.



hevoll erkämpft haben. Hier gilt es, entschieden Grenzen zu setzen. Kritik an Fehlentwicklungen ist wichtigste Voraussetzung für den Kampf um Emanzipation und den Aufrechten Gang. Politisch religiöse Gläubenzustände, die sich nicht kritisieren lassen, Kritiker gar bedrohen und angegriffen, dürfen sich in Deutschland und Europa nicht einnisten!

Wie die Debatte um übergriffige

Männer in alteingesessenen Milieus stand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen und das Thema auf die Tagesordnung zu setzen. Als Standardverfahren stellt er die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Emanzipation kommt nie zu Ende.

Hans-Peter Schwöbel

gegen Bösewichte können den persönlichen Widerstand gegen Unrecht nicht er setzen. Keine Emanzipation ohne den Mut,

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

die Vereinten Nationen erkoren ihn jedoch eine Gefahr für demokratische

Gemeinwesen dar. Und: Treibagden

gegen die Pranger (Metoo, Time's Up) mag dazu beitragen, ein verdrängtigung, das Wahlrecht für Frauen und

gesellschaftliche Emanzipation. setzt. Als Standardverfahren stellt er

STADTMARKETING MANNHEIM

Mit Kultur, Kulinarik und Musik nach Berlin

Mannheim auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB)



Die Eröffnung des Neubaus der Kunsthalle Mannheim ist ein touristisches Highlight, das das Stadtmarketing auf der ITB präsentiert. FOTO: RAINER DIEHL

gen Deutschlands ist im Herzen der Stadt der aktuell größte und spektakulärste Neubau eines Kunstmuseums in Deutschland entstanden. Umgeben von einem durchsichtigen bronzenfarbenen Metallnetz bilden sieben über Brücken, Terrassen und einem Dachgarten verbundene Ausstellungshäuser eine „Stadt in der Stadt“. Rund 13.000 m² – das entspricht etwa zwei Fußballfeldern – neue Nutzfläche bieten noch mehr Raum für die Kunst. Insgesamt 13 Galerien sind allein ihr gewidmet, 1500 Quadratmeter stehen für Sonderausstellungen zur Verfügung. Neun Galerien und drei Terrassen gelten der hauseigenen Sammlung mit renommierten Werken von Francis Bacon bis Édouard Manet, die dort in wechselnden Konstellationen präsentiert wird. Komplettiert werden die Ausstellungsflächen durch drei unterschiedlich dimensionierte Terrassen, die ganz neue Perspektiven auf die Stadt eröffnen. Zum „Grand Opening“ am 1. Juni 2018 wird der weltberühmte Fotokünstler Jeff Wall zu sehen sein. Neben der Kunsthalle erwartet die Besucher in Mannheim ein weiteres Ausstellungshighlight: Vom 16. September 2018 bis

31. März 201

Neue Bäume für den Bürgerpark

Stadt nimmt Spenden für Bäume an

Seit Ende der achtziger Jahre spenden Jahr für Jahr Menschen aus Mannheim und Umgebung Geld für Bäume im Bürgerpark. Auch dieses Jahr geht die Aktion weiter – wie immer unter dem Motto „Bürger pflanzen Bäume für Bürger“. Wer bis zum 9. April spendet, kann an der zentralen Baumpflanzaktion im Bürgerpark teilnehmen. Eine Baumspende kostet 300 Euro. Auch Bänke können gespendet werden, eine Bankspende kostet 450 Euro. Für 21. April lädt Bürgermeisterin Felicitas Kubala alle Spenderinnen und Spender zur Urkundenübergabe in den Bürgerpark ein. Wer will, kann an diesem Tag die Pflanzung des gespendeten Baums persönlich abschließen, Spaten und Gießkannen werden hierfür bereitstehen.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/gruentaten oder telefonisch unter der Behördennummer 115.



Wer bis zum 9. April spendet, kann an der zentralen Baumpflanzaktion im Bürgerpark teilnehmen.

FOTO: STADT MANNHEIM

Informativ, lustig und spannend

Mädchenstag im Jugendhaus Waldforte

Seinen traditionellen Mädchenstag veranstaltet das Jugendhaus Waldforte am Samstag, 17. März, ab 11 Uhr. Mitmachen können Mädchen im Alter von acht bis 14 Jahren.

Dabei erleben die Teilnehmerinnen, wie informativ, lustig, spannend und unterhaltsam ein Tag unter Mädchen sein kann. In offenen Workshops gibt es von 11 bis 16.30 Uhr viel zu tun, zu gestalten und zu entdecken. Die Teilnehmerinnen können ihre Talente in den Workshops „Deko-Ideen fürs Zimmer“, „Schmuckdesign“ und „Foto-Shooting mit Bilderrahmengestaltung“ kreativ umsetzen. Eine Teilnahme an jedem Workshop ist möglich. Außerdem steht das Café des Jugendhauses zum Plaudern, zum Spielen oder zum Zocken offen.

Schon seit 21 Jahren ist das Jugendhaus Waldforte einen Tag im Jahr fest in Mädchenhänden. Die positive Resonanz der Mädchen und die lange Erfahrung mit dem Mädchenstag

zeigt den Mitarbeiterinnen, dass der Bedarf für Veranstaltungen in geschlechtshomogenen Gruppen nach wie vor wichtig ist, um Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben, ohne von Jungs kommentiert zu werden. Der Kostenbeitrag von 6 Euro beinhaltet Materialkosten und das Mittagessen.

Anmeldungen können ab sofort im Jugendhaus innerhalb der Öffnungszeiten des offenen Bereiches (montags und dienstags zwischen 14.30 und 21.30 Uhr, freitags von 17 bis 21.30 Uhr) abgegeben werden. |ps

Kontakt:

Claudia Kraugmann-Speicher und Tanja Schreier, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt Jugendhaus Waldforte, Telefon: 0621-751320, E-Mail: claudia.kraugmann-speicher@mannheim.de. Internet: www.facebook.com/jugendhaus.waldforte

Sozialpolitische Themen im Blick

Konstanze Wegner feiert 80. Geburtstag

Sie war langjährige Bundestagsabgeordnete und Stadt- sowie Bezirksbeirätin. Ihr Augenmerk galt insbesondere sozialpolitischen Themen, aber auch dem Haushalt. Am 27. Februar ist Dr. Konstanze Wegner 80 Jahre alt geworden.

In Frankfurt am Main geboren, absolvierte sie 1957 am Mannheimer Karl-Friedrich-Gymnasium das Abitur. Anschließend studierte sie Geschichte, Philosophie und Anglistik an den Universitäten Heidelberg, Berlin sowie Tübingen und promovierte 1964 in Neuerer Geschichte. Nachdem sie 1970 in die SPD eingetreten war, wurde sie

1975 Bezirksbeirätin in der Oststadt. Später war sie zudem jeweils langjähriges Mitglied des Kreisvorstandes der SPD Mannheim sowie des Landesvorstandes der SPD Baden-Württemberg. Von 1980 bis 1988 war die Mutter zweier Kinder Mitglied des Mannheimer Gemeinderates. Anschließend war sie 14 Jahre lang Bundestagsabgeordnete, ab 1998 auch Mitglied des Vorstandes der SPD-Fraktion.

Nachdem sie sich aus der Berufspolitik zurückgezogen hat, ist sie im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft 60+ der SPD auf den verschiedenen Ebenen. |ps



Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freydlieb und Prof. Dr. Harald Klüter (links) zeichneten die Blutspender, die 100 Spenden abgegeben hatten aus: Klaus Just, Herrmann Kügler und Josef Kreuzer (von links). FOTO: STADT MANNHEIM

Großes Engagement für das Leben anderer

Blutspenderinnen und -spender ausgezeichnet

115 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mannheim haben sich im vergangenen Jahr an den Blutspendeaktionen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) beteiligt. Fünf von ihnen haben insgesamt sogar 100 Blutspenden abgegeben. Für ihr großes Engagement für die Gesundheit und das Leben anderer Menschen zeichnete sie Gesundheitsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freydlieb mit der Goldenen Ehrennadel des DRK und Urkunden aus.

„Für ihr persönliches Engagement und die hohe Spendenbereitschaft danke ich den Blutspenderinnen und -spendern sehr herzlich. Ihre vorbehaltlose Bereitschaft, anderen Menschen zu helfen und deren Gesundheit und Überleben zu sichern, ist nicht hoch genug zu würdigen“, betonte Freydlieb.

Mit der Ehrennadel und Urkunde für 100 Blutspenden oder mehr wurden Gudrun Fend, Klaus Just, Josef Kreuzer, Hermann Kügler und Bernhard Weckesser geehrt. Alle anderen Spenderinnen und Spender erhalten die Ehrennadel und Urkunden mit einem Anschreiben des Oberbürgermeisters

der Stadt Mannheim. „In einer Zeit, in der das Berufs- und das Privatleben einer zunehmenden Beschleunigung unterworfen sind, ist die Gefahr groß, dass wir den Blick für das Wesentliche verlieren. Und was ist wesentlicher als unsere Gesundheit und die Tatsache, dass wir an diesem Leben teilhaben dürfen? Die Blutspender haben den Blick auf das Wesentliche und den intensiven Blick auf ihre Mitmenschen nicht verloren“, würdigte die Gesundheitsbürgermeisterin die Spenderinnen und Spender.

Sie hob hervor, dass die Blutspenderinnen und -spender nicht nur die Gesundheit oder das Überleben Einzelner sicherstellen, sondern damit auch das Miteinander im Alltag fördern. „Sie sind damit der soziale Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Ihre Blutspende ist daher ein wichtiger Impuls für das gesellschaftliche Miteinander“, betonte Freydlieb.

Prof. Dr. Harald Klüter, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin und Immunologie des DRK-Blutspendendienstes Baden-Württemberg-Hes-

sen, hob in seiner Ansprache die enge Verbundenheit mit der Stadt Mannheim hervor. Es sei nicht selbstverständlich, dass eine Kommune so eindeutig Stellung für eine Sache beziehe, wie dies in Mannheim der Fall sei. Im vergangenen Jahr habe der DRK-Blutspendendienst in der Quadratstadt etwa 4500 Blutspenden bei Aktionen an unterschiedlichen Standorten wie dem Exerzierplatz, in der Moschee, der Universität, im Dorint-Hotel oder den Vorort-Standorten des DRK erhalten – für die Krankenhäuser der Stadt würden 20.000 Spenden benötigt. „Ohne die jederzeitige Verfügbarkeit von Blutpräparaten wäre unsere derzeitige Hochleistungsmedizin in Deutschland nicht möglich“, betonte Klüter. Die Geehrten berichteten, dass sie zum Teil schon seit Jahrzehnten regelmäßig Blut spendeten.

Täglich werden in Deutschland 15.000 Blutspenden benötigt. Die Gesundheitsbürgermeisterin appellierte an alle Bürgerinnen und Bürger, ebenfalls mitzuhelpfen, Leben zu retten und selbst Blutspenderin oder -spender zu werden. |ps

Talente erkennen und fördern

Neuen musischen Trakt im Geissmar-Gymnasium eingeweiht

„Die Talenteförderung ist eines der strategischen Ziele der Stadt Mannheim. Zur Entfaltung schöpferischer Kraft und Kreativität sind die musischen Fächer von großem Wert. Für das Johanna-Geissmar-Gymnasium haben wir nun die baulichen Voraussetzungen geschaffen, um die Talente und Begabungen von rund 750 Schülerinnen und Schülern zu erkennen und bedarfsgerecht zu fördern“, betonte Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freydlieb anlässlich der Einweihung des neu sanierten musischen Traktes des Johanna-Geissmar-Gymnasiums.

Die Stadtverwaltung untermauerte mit dem Bau, dass sie den musischen Fächern auch weiterhin einen uneingeschränkten Wert in der schulischen Bildung beimesse. Der musikalische Schwerpunkt der Schule werde nicht nur durch die verpflichtenden Streicher- oder Bläserklassen in den Stufen 5-7, sondern auch im offenen Ganztagsbetrieb durch die enge Kooperation mit der städtischen Musikschule belegt. Zirka 200 Schüler nehmen derzeit das Angebot an Einzel- oder Gruppeninstrumentalunterricht an fünf Nachmittagen in der Woche wahr. „Ich freue mich, dass es uns gemeinsam gelungen ist, gute Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit zu schaffen und für alle am Schulleben Beteiligten bedarfsgerecht Räume zur Verfügung zu stellen“, freute

sich die Bildungsbürgermeisterin. Als Geschenk zur Einweihung überbrachte sie der Schule zwei Apfelbäume für das Außengelände.

Der Schulleiter Roland Haaß bedankte sich für die neuen Räume, „ohne die wir nicht wüssten wie wir den Orchesterbetrieb aufrecht erhalten sollten“. Erstmals seit mehreren Jahren gebe es einen Leistungskurs Musik an dem Gymnasium, was seine musikalische Ausrichtung – neben den vielen unterschiedlichen Ensembles – unterstreiche. Mit dem Umbau wurden gleichzeitig grundlegende Voraussetzungen für die geplante Einführung des Ganztagsschulbetriebs geschaffen.

Die Sanierungsmaßnahme war Teil des umfangreichen Bauprojektes „Ro-

chade Schönau“, für das der Gemeinderat Mittel in Höhe von 26,7 Millionen Euro bewilligt hatte – 40,8 Millionen waren es für die gesamte Rochade. 2010 hatte der Hauptausschuss die Sanierung und Erweiterung des 1961 erbauten Gymnasiums einschließlich seines Ausbaus zur Ganztagsschule beschlossen.

„Dies ist nicht nur ein klares Bedenken zum Mannheimer Norden und dem Quartier Schönau, es unterstreicht zudem die Entschlossenheit, mit der die Stadt Mannheim das Ziel, Vorbild für Bildungsgerechtigkeit in Deutschland zu werden, verfolgt“, bekräftigte Bürgermeisterin Freydlieb. Das Geissmar-Salonorchester sowie das Streicherensemble umrahmten den Festakt musikalisch. |ps



Der Neubau am Johanna-Geissmar-Gymnasium. FOTO: STADT MANNHEIM

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 12. bis 16. März in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße - Am Steingarten - Bellenstraße - Dammstraße - Ernst-Barlach-Allee - Feldbergstraße - Friedhofstraße - Hainbuchenweg - Hans-Sachs-Ring - Herzogenriedstraße - Industriestraße - Jungbuschbrücke - Karlsternstraße - Kasseler Straße - Kirchwaldstraße - Kolmarer Straße - Langstraße - Mittelstraße - Neckarauer Waldweg - Neueichwaldstraße - Pestalozzistraße - Rheingoldstraße - Schulstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Seckenheimer Landstraße - Untermühlstraße - Waldhofstraße - Waldstraße - Wingertstraße - Wörthstraße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich. |ps

„Das Outing zahlt sich aus!“

Zum Workshop „Das Outing zahlt sich aus! – Offen lesbisch und erfolgreich im Beruf“ laden die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim-Rhein-Neckar-Odenwald und PLUS. Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar für Freitag, 16. März, 16 bis 19 Uhr, in die Räume von PLUS in der Max-Joseph-Straße 1 in Mannheim.

Viele Unternehmen haben sich Diversity/Vielfalt auf die Fahnen geschrieben. Dennoch gibt es noch immer viele Gründe, sich am Arbeitsplatz nicht zu outen. Oft kostet es schon viel Kraft, sich als Frau zu behaupten. Im Workshop sind die Teilnehmenden eingeladen, die eigenen Erfahrungen des beruflichen Alltags und der Karriereplanung im Austausch mit anderen und anhand eines kurzen Vortrags zu reflektieren. Gemeinsam werden dann Ideen und Strategien für die nächsten Schritte erarbeitet. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung bei der Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim, Telefon 293-2590 oder E-Mail an frauundberuf@mannheim.de. |ps

Streichquartette im Musiksalon

Im Musiksalon am Sonntag, 11. März, 11 Uhr, im Oberen Foyer des Nationaltheaters sind Streichquartette von Alissa Firsova, Dmitri Schostakowitsch und Samuel Barber zu hören. Es spielen Wolfgang Hammar (Violine), Barbara Reetz (Violine), Julien Heichelbech (Viola) und Fritjof von Gagern (Violoncello). Die interdisziplinäre Konzertreihe Musiksalon wird kuratiert von der Dramaturgie der Oper am NTM gemeinsam mit Robin Phillips (Lied) und Thomas Siffling (Jazz). |ps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Barbara Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜNE Vertrieb und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Fraktion: Christian Gaier
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PING Ludwigshafen; zustellkommissionswettbewerb
Siehe wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Fröhlich-frech inszeniert

„Aschenputtel“ beim Festlichen Opernabend



Die Irin Tara Erraught ist als Angelina zu Gast.

FOTO: KRISTIN SPEED

Beim Festlichen Opernabend von Rossini „Aschenputtel“ („La Cenerentola“) sind am Samstag, 10. März, um 19 Uhr die Mezzosopranistin Tara Erraught als Angelina und der Tenor Pavel Kolgatin als ihr Prinz Don Ramiro zu Gast. In der fröhlich-frechen Inszenierung von Cordula Däuper sind in der Produktion des Konzert Theaters Bern sind in weiteren Rollen Ni-

kola Diskić, Bartosz Urbanowicz, Ji Yoon (Opernstudio), Iris Marie Sojer (Opernstudio) und Valentin Anikin zu erleben. Die musikalische Leitung des Abends hat Attilio Cremonesi. |ps

Weitere Informationen:

www.nationaltheater-mannheim.de; Kartentelefon: 0621 – 16 80 150

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

OB muss Bürgerbeteiligung in Käfertal ermöglichen

Über 100 Interessierte bei CDU-Bürgergespräch

Fraktion im Gemeinderat

CDU

Käfertal steht vor großen Veränderungen. Die Bevölkerungszahl wird in den nächsten zehn Jahren von heute rund 25.000 Einwohnern auf über 36.000 Menschen wachsen. Schon lange drängt die CDU auf eine spürbare Aufwertung Käfertals. Bereits 2009 wurde auf Initiative der CDU das Zentrum Käfertals als förmliches Sanierungsgebiet ausgewiesen. Dadurch können Ortsneuerungsmaßnahmen mit über 4 Mio. € aus Landesmitteln beabschusst werden. Die zaghafte Umsetzung erweckt den Eindruck, dass bei der Stadtverwaltung der engagierte Wille an einer für die Bürger so wichtigen Verbesserung des direkten Lebensumfeldes fehlt.

Die CDU wird sich jedoch weiterhin für Käfertal stark machen und eine Verschleppung dringend notwendiger Maßnahmen wie die Sanierung der Mannheimer Straße und das Angehen der Parkplatzproblematik nicht tolerieren. „Nur durch unser nachhaltiges Auftreten konnte die ebenerdige Querung der B38a umgesetzt werden, obwohl SPD und Stadtverwaltung dies zu verhindern suchten“, berichtet Fraktionschef Claudius Kranz über das Projekt, das nur durch eine Zusammensetzung im Gemeinderat zustande kam.

Mannheim als Stadt der Stadtteile braucht vor Ort eine bürgerliche Verwaltung. Der Zugang zum Käfertaler Rathaus muss behindertengerecht saniert werden, Bürgerdienste müssen im Stadtteil erhalten bleiben und die Unterstützung von Vereinen und Festen durch eine engagierte Bürgerdienstleitung muss wieder eingeführt werden.

Durch die zügig kommenden neuen

Wohngebiete in den ehemaligen US-Kasernen gibt es massive Veränderungen. Diese können nur zusammen mit den Bürgern Käfertals vertrauensvoll und erfolgreich umgesetzt werden. Kranz: „Wir haben mit Bestürzung aufgenommen, dass Oberbürgermeister Dr. Kurz völlig überraschend die bereits versprochene Bürgerbeteiligung für die Gestaltung des Stempelparks gestrichen hat. Im Gegensatz zum Oberbürgermeister trauen wir den Bürgern zu, ein gemeinsames Konzept für den Stempelpark und die ungelöste Parkplatznot zu entwickeln! Die frühzeitige und umfassende Einbindung der Käfertaler Bürger ist für eine Erstellung eines sinnvollen Maßnahmenkataloges und damit dessen Erfolg bei breiter Akzeptanz unabdingbar!“

Entscheidend für eine gesunde Entwicklung des Stadtteils und dessen Konversionsflächen ist die Identifikation, das Engagement und das Miteinander im lokalen Umfeld. Die Wohnformen auf Spinelli müssen sich am bestehenden Wohnumfeld von Käfertal-Süd und Rott orientieren, fünf- oder gar siebenstöckige Bebauung am Parkrand soll hier aus Sicht der CDU nicht möglich sein. Hier wie auch auf Franklin ist die verkehrliche Anbindung an Käfertal sicherzustellen, die KFZ-Stellplatzverpflichtung darf nicht reduziert werden. Die nötige Infrastruktur etwa für Kinderbetreuung, Schulen, Geschäfte usw. muss einplant und idealerweise schon vor Bezug fertig gestellt sein.

Bereits jetzt zeichnet sich ein Platzproblem bei der Grundschule ab. Die ersten Einwohner auf Franklin, insbesondere in der ehemaligen Offiziersiedlung melden ihre Kinder in Käfertal zur Schule an. Die Rektorin der Grundschule soll zum nächsten Schuljahr acht! neue Klassen einrichten.



CDU-Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz im Dialog mit Interessierten Bürgern aus Käfertal.

FOTO: CDU

Geschichte eines biblischen Propheten auf der Bühne

Musikschule führt Oratorium „Elias“ mit 150 Interpretinnen und Interpreten auf

Das Jugendsinfonieorchester der Musikschule Mannheim führt an den ersten beiden März-Wochenenden gemeinsam mit dem Konzertchor der Musikschule das Oratorium ELIAS von Felix Mendelssohn Bartholdy in Mannheim, Ludwigshafen und Kaiserslautern auf. Die rund 70 jungen Musikerinnen und Musiker, vier Solistinnen und Solisten sowie 80 Chorsängerinnen und -sänger – also insgesamt circa 150 Interpretinnen und Interpreten – bringen das eindrucksvolle Oratorium über die Geschichte des biblischen Propheten Elias auf die Bühne.

Als Solisten konnten für dieses

Projekt die Kölner Sopranistin Aisha Tümmel und die Mezzosopranistin und Lehrende der Musikschule Mannheim, Annette Wieland, gewonnen werden. Der Tenor Benedikt Nawrath und des Bassist Jan-Ole Lingsch vervollständigen das namhafte Solisten-Quartett. Darüber hinaus stehen Mitglieder der Gesangsklassen der Musikschule Mannheim solistisch auf der Bühne.

Mit den Vorbereitungen für die Aufführung hat die Musikschule Mannheim bereits im vergangenen Herbst begonnen. Das Werk wird am 11. März, 17 Uhr, in der CityKirche Konkordien in Mannheim (R2, 2)

aufgeführt. Der Eintritt ist kostenlos.

Die Musikschule der Stadt Mannheim pflegt zahlreiche Orchester und Ensembles, unter anderem das Jugendblasorchester, die Jazz4Fun Bigband, den Konzertchor sowie das Jugend-Sinfonie-Orchester der Musikschule Mannheim (JSOM). Dieses wurde 1977 von Hanno Haag gegründet, 1999 übernahm Diethard Laxa die Leitung. Das Orchester steht allen Jugendlichen offen, die das notwendige instrumentale Können besitzen, sinfonisches Repertoire zu spielen. Rund 80 Jugendliche besuchen die wöchentlichen Proben im Börsensaal der Musikschule in E4. Eine Arbeitswoche über Fasching in einer Musikakademie dient zur Vorbereitung der Programme. Die Orchestermitglieder kommen nicht nur aus Mannheim, sondern aus dem gesamten Rhein-Neckar-Dreieck. Jährlich werden zwischen fünf und zehn Konzerte in Mannheim und Umgebung, der Bundesrepublik und weltweit (Australien, Finnland, Italien, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Ungarn, USA, Zypern) veranstaltet. Seit dem Jahr 2016 leitet Jan-Paul Reinke die Geschicke dieses Ausnahmeorchesters. |ps

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Menschenrechtsbeschwerde gegen Stadt Mannheim

Kita-Rechtsstreit beim EGMR anhängig

Mitglied im Gemeinderat

FAMILIEN-PARTEI

Der Stadtrat Julien Ferrat (Familien-Partei) hat beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) eine Menschenrechtsbeschwerde zu einer Entscheidung der Stadt Mannheim eingereicht. Nachdem der innerstaatliche Rechtsweg aus Verwaltungsgericht, Verwaltungsgerichtshof und Bundesverfassungsgericht erschöpft ist, muss nun der EGMR in Straßburg über den Rechtsstreit zwischen Ferrat und der Stadt Mannheim entscheiden.

Der Mannheimer Politiker hatte vom städtischen Kindergarten des



Das städtische Kinderhaus Dorothea Wespin in der Seckenheimer Straße 37-39 im Mannheimer Stadtbezirk Schwetzingerstadt/Oststadt.

FOTO: FERRAT.

Kinderhauses Dorothea Wespin eine schriftliche Beantwortung von Fragen begehrte, die den Gesundheitszustand seines Sohnes betrafen. Sowohl die Kinderhaus-Leiterin als auch die Stadt Mannheim als Rechtsträger weigerten sich, dem Auskunftsbegehrungen des

Kindesvaters Folge zu leisten.

In seiner Menschenrechtsbeschwerde an den EGMR schreibt Ferrat in Bezug auf die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK): „Als städtischer Kindergarten einem sorgeberechtigten Vater die schriftliche Beantwortung von Fragen im Hinblick auf den Gesundheitszustand des Kindes zu verwehren, ist mit der Achtung des Familienlebens gemäß Art. 8 EMRK unvereinbar.“

Mehr Informationen: www.familien-partei-mannheim.de

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstädträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Kurze Strecken, kleiner Preis!

Große Zustimmung zur SPD-Idee für ein Kurzstrecken-Ticket

Faktion im Gemeinderat

SPD

Wer nur wenige Stationen mit Bahn oder Bus fährt, soll auch weniger zahlen. Bisher zahlt man 2,60 Euro, egal wie viele Stationen man fährt. Nur mit dem Handy-Ticket geht das günstiger. Aber nicht jeder hat ein Handy! Wir haben deshalb im Gemeinderat ein Kurzstrecken-Ticket eingefordert.

Dieses Thema kommt bei den Bürgerinnen und Bürgern hervorragend an. Wir haben zahlreiche bestätigende oder sogar weitergehende Ideen erhalten. Dafür möchten wir uns bei



SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Eisenhauer.

FOTO: SPD

Ihnen herzlich danken. Auch von zahlreichen Firmen und Verbänden haben wir zustimmende Nachrichten erhalten. Einstimmig haben auch die anderen Parteien im Gemeinderat unsere Forderung unterstützt!

Mannheim bundesweite Modellkommune

Bestärkt kommt nun die Initiative der Bundesregierung hinzu, bundesweit fünf Modellstädte auf dem Weg zur Luftreinhaltung zu unterstützen. Mannheim gehört dazu. Dabei geht es um stärkere finanzielle Anreize zur Nutzung des ÖPNV und die Förderung von Fahrradverleihsystemen. Wir wollen nun mit mutigen Vorschlägen diese Chance nutzen. Dazu gehört das

Kurzstrecken-Ticket genauso wie ein kostenloses Sozialticket oder deutliche Preissenkungen für Maxx-Ticket und Job-Ticket.

Wir können uns auch vorstellen, das Quadrateticket an Samstagen kostenlos anzubieten. Dies würde einen kostenlosen Nahverkehr in der Innenstadt bedeuten! Damit könnten wir gerade in der schwierigen Zeit des Plankenumbaus für ein großartiges Angebot sorgen. Wir erwarten deshalb in Kürze konkrete Vorschläge der Stadtverwaltung.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung unter Tel. 0621/293 2090, Email spd@mannheim.de und im Internet: www.spdmannheim.de.

Wirtschaften für Mensch und Umwelt

Städtische Töchter erstellen Gemeinwohnbilanz

Faktion im Gemeinderat

GRÜNE

Im aktuellen Doppelhaushalt ist es der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion gelungen die notwendigen Mittel für die Erstellung der Gemeinwohnbilanz einzustellen. In der Pilotphase werden zunächst für die städtischen Eigenbetriebe Stadtentwässerung, GBG Wohnungsbaugesellschaft, Mannheimer Gründungszentren und FnF Gemeinwohnbilanzen erstellt.

Der Klimawandel und die wachsende soziale Ungleichheit machen es notwendig, Wirtschaft neu zu denken. Alternative Modelle wie die Gemeinwohnbilanz versuchen, ökologische, ethische und soziale Fragen im Unternehmen systematisch mitzudenken. Allein der Finanzgewinn eines Unternehmens oder unserer städtischen Betriebe sagt nichts



Melis Sekmen, wirtschaftspolitische Sprecherin.

FOTO: GRÜNE

oder schlechter werden, ob und was das Unternehmen für den Umweltschutz macht. Um es kurz zu fassen: Ob es dem Menschen dient.

Die Finanzbilanz wird dabei nicht ersetzt sondern um Gemeinwohlinhalte ergänzt und der Fokus auf ökologische, ethische und soziale Aspekte gelenkt. Hierbei sollen natürlich keine finanziellen Verluste gemacht werden, aber eben auch keine Gewinne um der Gewinne Willen. Die Stadt Stuttgart sowie einige bekannte Unternehmen und Banken erstellen bereits eine Gemeinwohnbilanz. Auch die Europa Union schlägt mit ihrer neuen Nachhaltigkeitsrichtlinie, dem „Non financial Report“, seit 2017 eine neue Richtung in ihrer Wirtschaftspolitik ein.

Die oben genannten Mannheimer Eigenbetriebe haben sich zur Erstellung der Gemeinwohnbilanz bereit erklärt und werden mit den eingestellten Mitteln bei der Umsetzung unter

stützt. Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion sieht die Stadt Mannheim in der Pflicht ihre Eigenbetriebe dabei zu unterstützen. Öffentliche Unternehmen sind in besonderer Weise aufgefordert, den Umweltschutz sowie soziale und ethische Gesichtspunkte nicht nur als Randthema für Sonntagsreden zu nutzen, sondern ins Zentrum ihrer Unternehmenspolitik zu rücken und nachhaltige Akzente zu setzen. Mit dieser Vorbildfunktion sollen weitere Unternehmen ermutigt werden, sich auch auf diesen Weg zu begeben.

Melis Sekmen, wirtschaftspolitische Sprecherin

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403 sowie im Internet unter www.gruene-mannheim.de.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplatform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Heinrich-Lanz-Schule Mannheim – Sanierung Chemie-Labore 2.BA

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Sanierung der Chemie-Labore der Heinrich-Lanz-Schule in 68161 Mannheim, Hermann-Heinrich-Ufer 10, die Ausführung der Bauleistung aus. Hierbei handelt es sich um:

Titel 19 – Elektroarbeiten

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 08.03.2018

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am Dienstag, den 13.03.2018 um 16:00 Uhr im Raum Swansea Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:

- 1 Vorhabenliste 2018 im Rahmen des Regelwerks Bürgerbeteiligung
- 2 Pakt für Integration - Umsetzung des Integrationsmanagements in Mannheim
- 3 Schließung der Kaiserringpassage Maßnahmegenehmigung; Projektnr. 8.68543022
- 3.1 Neubau zentraler Betriebshof Fachbereich Tiefbau
hier: Maßnahmegenehmigung
- 3.2 Ausrichtung der 9. Europäischen Konferenz für nachhaltige Städte und Gemeinden in Mannheim im Jahr 2020
- 3.3 Auswirkung eindeutiger Tarifmerkmale im Rahmen der neuen Entgeltordnung
- 3.4 Übertragung von Budgetverstärkungen des Jahres 2017 in das Jahr 2018
- 4 Einwerbung, Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 IV Gemeindeordnung
- 4.1 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Absatz 4 Gemeindeordnung (GemO) beim Stadtarchiv / Institut für Geschichte
- 4.2 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung (GemO) im Bereich des Dezernates V

- 4.3 Einwerbung und Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung (GemO) für den Fachbereich 56 - Tageseinrichtungen für Kinder
- 4.4 Einwerbung, Annahme und Verwendung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung im Geschäftsbereich des Fachbereichs Bildung
- 4.5 Nationaltheater Mannheim; Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung (GemO)
- 5 [Reg.-Nr. 43.1] Mehr Transparenz bei Gemeinderatssitzungen - Dokumentation des Abstimmungsverhaltens der Stadträte/-innen, Antragsteller/in: GRÜNE
- 6 Ehrenamtliche Arbeit in den Stadtteilen, Antragsteller/in: CDU
- 7 Anerkennung der Leistungen der Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, Antragsteller/in: Freie Wähler ML und Vergleich bezüglich unzulässig geleisteter Überstunden bei der Berufsfeuerwehr, Antragsteller/in: CDU und Abgeltung von Überstunden der Berufsfeuerwehr, Antragsteller/in: SPD und Beendigung des Rechtsstreites mit den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr wegen Überstunden, Antragsteller/in: FDP
- 8 Sachgrundlose Befristungen bei der Stadt Mannheim abschaffen, Antragsteller/in: SPD
- 9 Aufsichtsratssitzungen des Universitätsklinikums, Anfrage
- 10 Kurzstrecken-Ticket einführen, Antragsteller/in: SPD und PRESIGÜNSTIGE MOBILITÄT FÜR ALLE_Verhandlungen mit der VRN über Sozialtarife und Kurzstreckenticket aufnehmen, Antragsteller/in: DIE LINKE und Kurzstreckenticket - der Maßstab aller Dinge muss der Kunde sein, Antragsteller/in: Freie Wähler ML
- 11 TRANSPARENZ STÄRKT DEMOKRATIE_Information des Gemeinderats über die Innovationsstrategie des VRN hinsichtlich Tarif- und Bezahlungssystemen im ÖPNV im Vergleich zu alternativen einschlägigen Systemen
Antragsteller/in: DIE LINKE und TRANSPARENZ STÄRKT DEMOKRATIE_Verdeckte direkte oder indirekte ÖPNV-Kosten der öffentlichen Hände sowie Vertriebskosten der ÖPNV-Unternehmen-Transparenz als Grundlage für Reformen, Antragsteller/in: DIE LINKE und TRANSPARENZ STÄRKT DEMOKRATIE_Bericht über die Erfahrungen der RNV GmbH mit dem eTarif und ticket2go, Antragsteller/in: DIE LINKE
- 12 Todesstrafe für Mannheimer IS-Kämpferin, Anfrage
- 13 Busverbindung nach Altrip, Anfrage
- 14 Ergebnis Handlungskonzept Hochstätt, Antragsteller/in: Freie Wähler ML
- 15 Elektromobilität mit erneuerbaren Energien, Antragsteller/in: GRÜNE
- 16 Ökostrom bei Stadtverwaltung und städtischen Tochterunternehmen, Anfrage
- 17 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 18 Anfragen
- 19 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Tagesordnung:

- 1 Themenbereich: Jugendhilfe (Tagesordnungspunkte 1.00 - 4.00)
- 1 Bilanz des wissenschaftlichen Beirates des Kooperationskinderhauses Kleestraße
- 2 Errichtung eines Kinderhauses durch den freien Träger ActiveKid GmbH in Neuostheim
- 3 Neubau Jugendtreff Schelzingerstadt - Maßnahmegenehmigung und Finanzierung
- 4 Kinderbetreuung in Feudenheim
Ergänzungsvorlage zu V252/2017 vom 22.05.2017
- 5 Aufstellungsbeschluss „Bebauungsplan Nr. 77.3.1 „Bereich zwischen Andreas-Hofer-Straße, Arndtstraße und Nadlerstraße (ehemaliges Gemeindezentrum Epiphanius)“ Themenbereich: Schule, Bildung und Gesundheit (Tagesordnungspunkte 5.00 - 6.02)
- 5 Einrichtung des Bildungsgangs „NwT 4-stündig (Naturwissenschaft und Technik) in der Kursstufe“ am Ludwig-Frank-Gymnasium
- 6 Maßnahmegenehmigung
Schülerbeförderungstouren ab dem Schuljahr 2018/19
hier: Öffentliche Ausschreibung /Vergabe
- 6.1 Durchführung erforderlicher Maßnahmen an Schulen im Funktionserhalt (Geschwister-Scholl-Schulen und Schwimmhalle Eugen-Neter)
hier: Maßnahmegenehmigung
- 6.2 Umsetzung des „100-Mio.-Euro-Programms“ und Antragstellung nach dem 2. Kapitel des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG)
Vorliegende Anträge und Anfragen (Tagesordnungspunkte 7.00 - 14.00)
- 7 Investive Förderung von Wald- und Wiesenkindergärten, Anfrage
- 8 Kinder- und Jugendfarm an der Riedspitze, Anfrage
- 9 Verantwortung für Familien in Hochstätt übernehmen, Antragsteller/in: SPD
- 10 Migration und weibliche Genitalverstümmelung, Anfrage
- 11 Prüfung von Kompetenz und Erfahrung von im Ausland ausgebildeten Ärzten vor der Einstellung, Anfrage
- 12 DELF an Mannheimer Gymnasien, Anfrage
- 13 Unterrichtsausfall an Mannheimer Schulen, Anfrage
- 14 Weiterentwicklung der Humboldtschule zur Ganztagsgrundschule, Anfrage
- 15 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 16 Anfragen
- 17 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Neuostheim/Neuhermsheim
Mittwoch, 14.03.2018, 19:00 Uhr
Gemeindesaal der katholischen St.Pius Kirche
Böcklinstraße 51, 68163 Mannheim

Tagesordnung:

- 1 Errichtung eines Kinderhauses durch den freien Träger ActiveKid GmbH in Neuostheim
- 2 Wildes Parken und fehlende Fahrradmarkierung
- 3 Landsknechtsweg als Fahrradstraße
- 4 Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
- 5 Anfragen / Verschiedenes

ENDE AMTSBLATT STADT MANNHEIM